

Einfache Anfrage Lemmenmeier-St.Gallen: «Geschichte als Immersionsfach an Mittelschulen – fehlendes historisches Denken gefährdet die Demokratie

Seit 2010 wird an den st.gallischen Mittelschulen die bilinguale Matura angeboten, die zurzeit von rund der Hälfte der Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen besucht wird. Dabei wird der Unterricht in bestimmten Fächern in englischer Sprache durchgeführt. Ziel ist es, die Mittelschülerinnen und Mittelschüler für ein international ausgerichtetes Hochschulstudium vorzubereiten. Ein Fach, das der Erziehungsrat des Kantons St.Gallen als Immersionsfach festgelegt hat, ist das Fach Geschichte. Geschichte wird während dreier Jahre in englischer Sprache unterrichtet. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Schweiz, aber auch mit dem politischen System der Schweiz (Teil des Lehrplans) erfolgt demzufolge auf einem sprachlich eingeschränkten Niveau. Die historische Wissenschaft untersucht aber hochkomplexe gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge und Veränderungsprozesse. Um das Verstehen dieser Prozess zu vermitteln bzw. zu lernen, ist es zentral, ein sehr differenziertes Vokabular bzw. ein komplexes Sprachdenken anzueignen. Für die zukünftigen Führungskräfte eines Landes ist es zentral, die politischen und die historischen Zusammenhänge in ihrer Komplexität anzueignen und kritisch zu hinterfragen. Das ist in der englischen Sprache, die erst schrittweise erlernt wird, nicht möglich. Die Konsequenz ist ein ungenügendes historisches Wissen, was langfristig einem demokratischen Staat wie der Schweiz schadet.

Hinzu kommt, dass der Kanton vor dem Hintergrund erodierter und weiter schnell erodierender sprachlicher Kompetenz (Debatte Neue Zürcher Zeitung NZZ usw.) grosse Anstrengungen unternimmt, durch Eprolog und jetzt Lernnavi (Lernfördersysteme in Deutsch und Mathematik) die Basalkompetenz in der Erstsprache zu halten oder zu steigern. Neben dem Kernfach Deutsch gibt es eine Reihe von Fächern, so vor allem Geschichte, die geeignet sind, die Basiskompetenzen (gerade wie sie vom Bericht Franz Eberle gefordert werden und als Zusatz in den Lehrplan aufgenommen wurden) im kognitiven, argumentativen, kommunikativen, aber auch im Textverständnis und im schriftlichem Ausdruck zu festigen. Geschichte ist zu 80 Prozent Sprachunterricht. Es besteht, achtet man auf den positiven Effekt für das Fach Deutsch, materiell ein grosser Unterschied, ob der Immersionsunterricht in Geschichte oder im Sport oder in Chemie oder Biologie stattfindet. Umgekehrt ist nicht primär die Geschichtswissenschaft auf universitärer Stufe englischsprachig ausgerichtet, sondern eben die naturwissenschaftlichen Studien.

Im Zusammenhang mit dem Immersionsunterricht an Mittelschulen bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Warum wird Geschichte als Immersionsfach aufgeführt, obwohl nur ganz wenige Schülerinnen und Schüler anschliessend ein Studium in Geschichte aufnehmen und das Geschichtsstudium nicht primär englischsprachig ausgerichtet ist?
2. Geschichte gehört zu jenen Fächern, welche die basale Kompetenz Deutsch ausgeprägt fördern können. Wie stellt sich die Regierung zum Widerspruch, einerseits die mangelnde Sprachkompetenzen Deutsch durch zusätzlich Instrumente zu fördern und gleichzeitig das ausgesprochene Sprachfach Geschichte in Englisch unterrichten zu lassen?
3. Der Unterricht im Fach Geschichte dient der vertieften Bildung in komplexen historischen und politischen Prozessen. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass die im Lehrplan formulierten Lernziele aufgrund der zu geringen fremdsprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler nicht erreicht werden?
4. Ist es im Hinblick auf das wissenschaftlich-technische Studium nicht sinnvoller, in der Erstsprache ein komplexes Sprachwissen zu erarbeiten anstatt in verschiedenen Sprachen nur oberflächliche Denkkompetenzen zu erwerben?

5. Das Fach Geschichte ist für die Identität und die politische Entwicklung eines Landes von zentraler Bedeutung. Ist die Regierung nicht auch der Ansicht, dass die Vermittlung des politischen Systems der Schweiz und der Schweizergeschichte in der Landessprache erfolgen sollte, um das Verständnis für die Bewältigung der Zukunft zu schaffen?
6. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung, das Immersionsfach Geschichte durch ein anderes Fach zu ersetzen und auf diese Weise die für das Studium zentralen basalen Kompetenzen (Deutsch) zu fördern?»

10. Mai 2017

Lemmenmeier-St.Gallen